

Siebenbürger Wochenblatt No. 69.

Zweite Ausgabe.

Wichtige Nachrichten.

Der Ministerpräsident an die Jurisdiktionen zwischen der Donau und der Drau.

Die Gefahr thürmt sich über dem Horizont unseres Vaterlandes immer mehr auf; eine niederträchtige Partei, welche den Jellacic als blindes Werkzeug gebraucht, erhebt aufs neue ihr Haupt.

Baron Jellacic, der mir in Gegenwart des k. k. Erzherzogs Johann das Versprechen machte, daß er, unter der Bedingung, wenn die ungarische Regierung ihre Kriegsmacht von der croatischen Grenze zurückzieht, das ebenfalls thun wird, sammelt jetzt in Croatien und namentlich um Warasdin eine bedeutende Militärmacht, obgleich wir, unter gegebenem Wort haltend, einen großen Theil unserer Kriegsmacht von der croatischen Grenze zurückgezogen und über die Donau transportirt haben.

Indem wir daher trotzdem alle Augenblicke einen thätlichen Anariff an den Grenzen unsers Vaterlandes befürchten müssen, so fordere ich die Jurisdiktionen zwischen der Donau und der Drau in diesem für die Zukunft unseres Vaterlandes wichtigen Augenblick auf ihre so oft bewiesene edle, patriotische Begeisterung jetzt zu betheiligen, und eine sich zum Ausrücken freiwillig anbietende Nationalgarde sowohl und in je größerer Anzahl zu stellen, solche mit den besten Waffen zu versehen, sie dann an einem Orte zu concentriren und über die Zahl derselben Staffeltaliter Bericht zu erstatten, damit diese Truppen unter die Verfügungen eines dieser Tage für den jenseitigen Donaukreis zu ernennenden Feldherrn gestellt werden können.

Die in loco verbleibenden Nationalgardien mögen Alles aufbieten, um Ruhe, Ordnung und Frieden aufrecht zu erhalten, die Vorstände der Behörden aber gegen Ruhestörer das strengste Verfahren beobachten, und alle Vorkehrungen treffen, daß nur im Fall eines Einbruchs der Croaten auf die von hier abzuwartende Aufforderung derselben wenn es nöthig, auch mittelst eines allgemeinen Volksaufgebotes zurückschlagen können.

Die Männer der Reaction mögen sie mit wachsamem Auge verfolgen — Wir werden Niemand angreifen aber wir stehen zur Vertheidigung unserer Freiheit, Unabhängigkeit und Rechte, bis auf den letzten Mann bereit.

Pesth, 15. August 1848.

Graf Ludwig Batthány.

Oberst Ernst Kiss hat über das Neusinaer Treffen dem Generalleutenant Baron Vehtold folgenden Bericht erstattet:

„Großbeckerek, 11. Aug. 1848. Aus meinem frühern Bericht ist bekannt, daß am 3. d. M. 200 Re-

bellen die aus 1600 Mann bestehende Torontaler Nationalgarde aus Neusina hinausgesalagen, auf der Flucht einige ermordet, und Neusina und Szarcsa überfallen haben, worauf unter der Anführung des Majors Schiffner ein aus 2 Escadrons Cavallerie, 2 Comp. Linien-Inf., 2 Comp. Nationalgardien und 2 Kanonen bestehendes Recognoscirungscorps gegen die Temes beordert wurde. Am 5. in Szarcsa angekommen, wurde diese Druschka durch die Infanterie mit Sturm genommen und die Rebellen über die Temes gejagt. Wegen mehrseitiger Hindernisse konnte man den Feind nicht weiter verfolgen. Da wir in der folgenden Nacht davon benachrichtigt wurden, daß unsere Truppen rückwärts durch die Rebellen von der treulosen Druschka Botos aus angegriffen wurden, verstärkte ich, theils um die verrätherischen Einwohner zu bestrafen, theils um die Rebellen aus Neusina hinauszwerfen — das mobile Corps mit 2 Compagnien Linien-Inf., 1 Escadron Cavall. und 2 Kanonen. Des andern Tages, am 6. rückte Major Schiffner mit einem großen Theil seiner Truppen (bei 2 Kanonen machten Arader Nationalgardien den Dienst) von Szarcsa gegen Ernesthaza, um von hier den Uebergang über den Fluß zu versuchen. In der Nacht vom 5. auf den 6. wurde Ernesthaza durch die Rebellen und die Botoser geplündert. Eine zwischen Ernesthaza und Botos aufgestellte Compagnie griff in der Nacht 18 Rebellen auf, welche von Ernesthaza 276 Ochsen wegtreiben und mehrere mit daselbst geraubten Effecten beladene Wagen nach Botos bringen wollten. Die Beute wurde den Ernesthazern durch unsere Uhlanen zurückgegeben, auch die 276 Ochsen erhielten die armen Einwohner auf allgemeinen Wunsch unserer kais. Uhlanen als Geschenk und Schadenersatz zurück; mit der verhältnismäßigen Vertheilung dieses großherzigen Geschenkes wurde das Torontaler Comitae betraut. — Das Resultat des Vorrückens unserer tapfern Schaar war die mit Sturm erfolgte Einnahme des von den Rebellen innegehabten Ernesthaza und eines Waldes am Ufer der Temes. — Nachdem wir so im Besitz des rechten Ufers waren, konnten wir unsre weitere Disposition hiernach einrichten. — Die Stellung des Feindes war folgende: Der rechte Flügel hielt Szarcsa besetzt, das Centrum die Szarcsaer Brücke und eine zwischen dieser Brücke und Neusina befindliche Schanze mit Kanonen besetzt, der linke Flügel endlich Neusina mit Serben und Rebellen. Nach mehreren geschickten Bewegungen gelang es, über den Fluß zu setzen, Neusina wurde sogleich gestürmt und nach verzweifelltem Widerstand auch genommen. Die Serben schossen aus den Fenstern, aus Keller- und Dachlücken, und sie konnten nur dadurch besiegt werden, daß man die Häuser über ihnen in Brand steckte, wobei Mehrere von ihnen umkamen. Durch die Besitznahme Neusinas von unsrer

Seite waren die Rebellen erzwungen, die erwähnte Schanze zu verlassen und sich eilig nach Kanjov zu zurück zu ziehen. Neussina brannte ab. Der Verlust der Rebellen beträgt circa 500 Mann, die zum Theil im Treffen gefallen, theils verbrannt sind, 18 wurden gefangen.

Bei Gelegenheit dieses Treffens hat sich die ganze Schaar durch ihren guten Geist, durch Tapferkeit und kriegerischen Muth ausgezeichnet; unsere brave Mannschaft hat erstaunliche Kaltblütigkeit beim Stürmen bewiesen. Besonders hervor zu heben sind: Schöffner, Major des 2. Uhlanerregiments, dessen geschickter Tactik der ganze erfolgreiche Ausgang zu verdanken ist, R. Meusingen, Oberlieutenant bei Hannover-Husaren, welcher durch Tapferkeit und Sachkenntniß beim Treffen besondere Aufmerksamkeit auf sich zog; ferner der Infanterie Hauptmann Föder, Oberlieutenant Haslinger, die Lieutenants König und Grega vom Ten Miquel. — Unter Verlust besteht in 2 Todten, 1 im Fluß Ertrunkenen und 6 Verwundeten. Auch der Artillerie-Corporal verdient Lob, dessen Beispiel sehr vortheilhaft auf die Arader Nationalgarden einwirkte, welche das Geschütz bedienten.

Die Einnahme von Neussina machte einen traurigen Eindruck auf die Rebellen, und es ist dadurch ihrem Einfall ins Torontaler Comitatz eine Zeit lang Einhalt gethan. — Ofen-Pesth, 16. August 1848.

Lazarus Méharos,
Kriegsminister.

Neussines.

Die ungarische Reichsversammlung im Repräsentantenhaus am 31. August war unbeschreiblich stürmisch. Der Deputirte Jäko forderte den Kriegsminister auf, da ein Gerücht von einer Niederlage vom ungarischen Kriegsschauplatz angelangt sein, selbst hinzugehen und die Operation zu leiten. Der Deputirte Perczel beschuldigte die obere Leitung der Kriegsangelegenheiten geradezu des Verraths und drückte sein Mißtrauen aus. — Kossuth verlangte eine Commission vor der Perczel den Verrath beweisen sollte. Der Ministerpräsident und der Kriegsminister erklärten, wenn ihnen für Perczels Angriff das Haus nicht durch eine allgemein ausgesprochene Mißbilligung Genugthuung verschaffe, würden sie ihre Portefeuilles niederlegen. Die Versammlung trennte sich in großer Aufregung. In der Abendversammlung sprach der Präsident im Namen des Hauses über Perczels Aeußerung seine Mißbilligung aus und die Sache war abgethan.

Der Kriegsminister Méharos veröffentlichte eine Depesche des Obersten Bakonyi in Bezug auf den am 19. August auf Luria und St. Tamás in der Frühe um 5 Uhr begonnenen Sturm. Die ungarischen Truppen haben eine riesige Tapferkeit an den Tag gelegt, konnten aber die beiden gut verthanteten und von den Russen und Serben vertheidigten Nesten an diesem Tage nicht nehmen, sondern zogen sich nach einem sechsstündigen Stürmen in guter Schlachordnung zurück. — Der Kriegsminister hofft daß die Armee in Bälde Sieger sein werde.

Am 21. Aug. Abends 10 Uhr ist Graf Cypotek als

Courier vom Kriegsschauplatz angelangt und hat die erfreuliche Nachricht gebracht, daß unsere tapfern Krieger bei einem dritten Angriff die Römerschützen genommen haben. (Ofner Zig)

Nach einem Artikel in der Pesther Zeita. aus Preßburg vom 20. August ist das siebenburgisch-malachische Grenz-Infanterie-Regiment, welchem man bestmögliche Weise nachsagt, es sei durchgezogen in Preßburg angelangt und hielt an diesem Tage daselbst Rasttag. Die Truppe wird theils nach Odenburg und theils nach Leopoldstadt dislocirt. Von Zeinok bis Preßburg haben die Leute nichts Warmes zu essen bekommen!

Warschau soll bombardirt worden und in Petersburg und Moskau ein so bedeutender Aufstand ausgebrochen sein, daß der Kaiser sich nach Kronstadt habe flüchten müssen. So erzählt die Pesther Zeitung. Wir verbürgen die Nachricht durchaus nicht, ja wir bezweifeln sogar die Wahrheit derselben.

Trotz der nächtlichen Wachsamkeit unserer lieben Polizei, Bürgerwehr, Freischar, Nachtwächter u. s. w. werde ich seit einer Zeit um Mitternacht durch grimmiges Schlagen in meiner Apothekentür und Fensterladen, in meiner wohlbedienten Kube, gestört, wird wie es unsre Pflicht erheischt, geöffnet, so ist der Kubelöcher verschraubt und mit demselben erst auch der Schloß von ein paar Stunden. Ich fühle mich daher veranlaßt jedem der mir zur Habhaftwerdung dieses Galgenquacks verhilflich ist, eine Remuneration von zwei Dukaten in Gold anzutragen. Miller, Apotheker.

In Rusbach ist eine wohlangeordnete Branntweinbrennerei, mit zwei dreistöckigen großen Kesseln, sammt allen nöthigen Brennrequisiten, nebst einem Viehstalle auf 12—14 Stück Vieh, entweder zu verkaufen, oder auf 1 Jahr in Pacht zu arben. Das Nähere ist zu erfragen beim Ortsnotar Walter.

Rundmachung.

Die im Bezirke des k. k. 2. Malachen Grenz-Inf.-Reg. in Rodna gelegen, warme und kalte Badeanstalt sammt ausschließlicher Schenkerechtigkeith, wobei 54 Zimmer für Badegäste, sammt Stallung, dann ein Wirthshaus mit 8. Zimmern, einem Billard-Zimmer und Keller, wird vom 1. November l. J. angefangen, auf 5 nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtsummen können sich dabei bis 15. September d. J. bei dem Gefertigten in Vorgründ einfinden.

Jacob Kobl, Postmeister,
Eigenthümer der obbenannten Realitäten.

Zur Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung des Bafner Bade-Actien-Vereins ist der 16. September l. bestimmt worden. Welches hiermit sämmtlichen pl. t. Herren Actionären des betagten Vereins mit der Aufforderung bekannt gegeben wird, entweder persönlich oder durch schriftlich Bevollmächtigte in derselben zu erscheinen. Medrad, am 20. August 1848.

Die Direktion der Bafner Badeanstalt.